

## PD Dr. Katharina Habermann

### Lebenslauf

PD Dr. Katharina Habermann ist als Mathematikerin an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen tätig, betreut dort insbesondere die Fachreferate Mathematik und Informatik, koordiniert im Rahmen eines DFG-Projektes den Aufbau des Fachinformationsdienstes Mathematik und ist fachliche Ansprechpartnerin für das in Göttingen beheimatete Mathematiker-Nachlass-Archiv. Am Mathematischen Institut der Universität Göttingen bietet sie zudem Vorlesungen zu unterschiedlichen Themen an, wobei das Spektrum von Differentialgeometrie und Mathematischer Physik über die Vermittlung Mathematik-spezifischer Informations- und Medienkompetenz sowie Elektronisches Publizieren bis hin zur Geschichte der Mathematik reicht.

Habermann hat an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und promoviert, wo sie zuvor als Absolventin einer Spezialklasse für Mathematik und Physik auch ihr Abitur abgelegt hatte. Nach der Promotion ging sie an die Ruhr-Universität Bochum und habilitierte sich mit einem Stipendium aus dem Lise-Meitner-Programm des Landes Nordrhein-Westfalen.

Außerdem war sie am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig sowie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald tätig. Im Jahr 2000 erhielt Habermann den Gerhard-Hess-Forschungspreis der DFG, mit dem sie ein eigenes Forschungsprojekt auf dem Gebiet der Symplektischen Geometrie realisieren konnte. Ihre gegenwärtigen Forschungsinteressen liegen zum einen in den Bereichen Information und Kommunikation, Digitale Bibliothek und Informationssysteme, Wissenschaftliches Publizieren sowie Wissenschaftliche Kommunikation und richten sich zum anderen auf die Mathematik- und Astronomiegeschichte, wobei es bei letzterem schwerpunktmäßig um das Wirken des Mathematikers, Astronomen und Pädagogen Erhard Weigels geht, der über ein ausgedehntes personales Beziehungsgefüge als weitreichender Impulsgeber in der Gelehrtenrepublik der Frühen Neuzeit gilt. Eine von Habermann herausgegebene Briefedition, die inhaltlich im historischen Kontext der Kalenderreform von 1700 angesiedelt ist, wurde mit dem Mitteldeutschen Historikerpreis in der Kategorie Wissenschaftsgeschichte ausgezeichnet.

## GENDER-GASTPROFESSUR

### Sommersemester 2016

### Die Gender-Gastprofessur an der Universität Bielefeld

Mit der Einrichtung einer Gender-Gastprofessur als fakultätsübergreifende „Wanderprofessur“ setzt die Universität Bielefeld gemeinsam mit den Fakultäten ein Zeichen für die Stärkung von genderspezifischen Inhalten in Forschung und Lehre. Ausgebaut wird hiermit die Vermittlung und Verankerung von genderbezogenen Wissensbeständen in den einzelnen Disziplinen sowie eine stärkere Sichtbarmachung von Frauen in Forschung und Lehre.

Im Studienjahr 2010/11 wurde erstmalig die Gender-Gastprofessur an der Fakultät für Rechtswissenschaft initiiert und eingeführt. Es folgten Gender-Gastprofessuren an drei weiteren Fakultäten der Universität Bielefeld sowie an dem Exzellenzcluster CITEC. Im Sommersemester 2016 übernahm die Fakultät für Mathematik das äußerst erfolgreich angelaufene Konzept. Hieran anschließend wird die Fakultät für Mathematik im Wintersemester 2016/17 die Gender-Gastprofessur weiterführen.

Mit der Etablierung der Gender-Gastprofessur setzt sich die strukturelle Absicherung von Geschlechterforschung und interdisziplinärem Austausch fort. Innerhalb der Universität fügt sich diese Initiative in die Zielsetzung des Rektorats ein, Gleichstellungsfragen sowie Gender- und Diversity-Themen zu stärken.

Weitere Informationen unter:

[www.uni-bielefeld.de/gender/gendergastprofessur.html](http://www.uni-bielefeld.de/gender/gendergastprofessur.html)



Visiting Professor for Gender Studies  
PD Dr. Katharina Habermann

## Calendars, Astronomy and the Unity of Time

**Date: 14. April 2016 | 17:15 Uhr**  
**Room: V2-210/216**

### Abstract:

The current year marks several anniversaries relating to the life, works, ideas, and legacy of Gottfried Wilhelm Leibniz and hence, it is celebrated as Leibniz Year 2016. The philosopher, mathematician, statesman, and librarian Leibniz is often referred to as the 'last universal genius', whose knowledge covered all fields of science. He also contributed new ideas to most scientific disciplines. Moreover, he successfully established the Berlin Academy of Science that was directly associated with the adoption of the new (Gregorian) calendar style in Protestant Germany. In my talk, I will address the women involved in the endeavours of founding and operating the Academy.

### Vortrag am IFF

## Frauen in Rot – der Gender Gap in der Wikipedia

**Datum: 12. Juli 2016 | 18:15 Uhr**  
**Raum: X-E0-208**

### Abstract:

In diesem Vortrag möchte ich einige konkrete fachspezifische Ansätze zur Behandlung von Gender-Spekten in den mathematischen Wissenschaften umreißen und dazu exemplarisch auch die Ergebnisse vorstellen, die in den Blockseminaren von den Teilnehmern erarbeitet werden.

## „Ich würde ja gern ...“ – zur Sichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft

**Datum: 28. & 29. April 2016 | 8:00–18:00 Uhr**  
**Blockseminar Teil 1**  
**Ort: Computerpool der Fakultät für Mathematik**  
**Raum: U5-139**

### Beschreibung:

Fraglos sind die Beiträge von Frauen zu den Wissenschaften und insbesondere zur Mathematik in der Geschichte heute noch immer unterrepräsentiert. Dies hat durchaus auch historiographische Ursachen, sind doch kollektives Gedächtnis und öffentliche Erinnerungskultur maßgeblich von den jeweiligen Gesellschafts- und so auch von den Geschlechterverhältnissen geprägt. Wer sich aber bemüht, Werk und wissenschaftliche Leistungen von Frauen in Forschung und Wissenschaft zu kommunizieren, sieht sich häufig vor die Frage gestellt, wo man sich überhaupt zuverlässige und umfassende Informationen holen kann, und weiß, wie schwierig es ist, genügend aussagekräftige Quellen zu weniger bekannten Vertreterinnen eines Faches zu finden. So ist „Ich würde ja gern ... aber es gab kaum wirklich gute Frauen“ eine verbreitete Reaktion auf die unzulängliche Quellenlage.

Selbst im akademischen Umfeld ist es – trotz aller Debatten darüber, ob Wikipedia-Artikel zitierfähige Quellen sind oder nicht – gängige Praxis, hierzu, wie auch zu anderen Fragen, die nicht unmittelbar und im engeren Sinne das eigene Forschungsthema betreffen, die Wikipedia als pragmatische Referenz zu konsultieren. Ebenso wie aktive Frauen in der Autorenschaft der deutschsprachigen Wikipedia weniger als zehn Prozent ausmachen, nehmen frauenspezifische Themen, wie auch Biographien von Frauen bei den behandelten Inhalten keinen adäquaten Anteil ein. Daher gibt es im internationalen Rahmen eine Reihe von Aktivitäten und Projekten namhafter und hochkarätiger wissenschaftlicher Institutionen und Forschungseinrichtungen, die sich auch der Erarbeitung eines angemessenen Umfangs und der Sicherung der Qualität bei den Biographien von Wissenschaftlerinnen innerhalb der Wikipedia verschrieben haben.

Da Studierende auch die Wikipedia für ihr Studium benutzen, werden im ersten Blockseminar grundsätzliche Kenntnisse darüber, wie ein Wikipedia-Artikel entsteht, was die Wikipedia ist, was sie leisten kann und wie sie funktioniert, erarbeitet. Ausgangspunkt ist eine systematische historische Annäherung über Quellen- und Literaturarbeit, Lexika und Enzyklopädien. Darüber hinaus werden verschiedene Recherche-Tools eingeführt, weniger vertraute Informationsressourcen bis hin zu Spezialarchiven vorgestellt sowie einzelne Fallbeispiele behandelt.

**Datum: 28. & 29. Juni 2016 | 8:00–18:00 Uhr**  
**Blockseminar Teil 2**  
**Ort: Computerpool der Fakultät für Mathematik**  
**Raum: U5-139**

### Beschreibung:

Das zweite Blockseminar wird als Editier-Workshop veranstaltet, in welchem Gelegenheit gegeben wird, sich an der Erstellung und Bearbeitung von Wikipedia-Artikeln zu erproben. Es wird nicht erwartet, dass die Teilnehmer dieses Workshops einen eigenen Wikipedia-Benutzer-Account haben oder sich einen solchen einrichten. Für die Arbeit während dieses Workshops steht ein nicht-öffentliches Wiki zur Verfügung, welches – wie die Wikipedia selbst – auf der MediaWiki-Software basiert. In diesem Workshop sollen insbesondere Erfahrungen mit der Anwendung und Nutzung der im vorangegangenen Seminar vermittelten Recherche-Tools und vorgestellten Ressourcen gesammelt werden. Inhaltlich wird der Fokus während dieses Editier-Workshops darauf ausgerichtet sein, Themen im Zusammenhang mit Frauen in den mathematischen Wissenschaften zu bearbeiten.

### Vorbesprechung:

14. April 2016 | 10:00 Uhr | Raum V2-210

